Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 12 (1926)

**Heft:** 32

**Artikel:** Unsere Tagung in Zug: 3. und 4. August 1926

Autor: J.T.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534896

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in unsern Herzen und in den Herzen unserer Jugend lohen und glühen. Darin liegt schon die tiefere Psichologie der Vaterlandsliebe und darin auch schon die Grundlagen für die Methodik der vaterländischen Erziehung.

Die vaterländische Erziehung muß also anftreben: 1. Tüchtige, in ihrem Berufe leiftungsfähige Staatsburger — Leute, die etwas fonnen;

2. Staatsbürger, beren Willen stark genug ist, gut zu regieren und gut zu gehorchen — Leute mit starkem Willen, und

3. Bürger, die den Vaterlandsgedanken besahen, die Heimat und Vaterland lieben!

(Schluß folgt.)

# Unsere Tagung in Zug

3. und 4. Augujt 1926

Das war wieder einmal ein Schuß ins Schwarze, die diesjährige Tagung des katholischen Lehrervereins der Schweiz in Zug. Der Besuch schonzeigte an, daß die Veranskaltung den Bedürsnissen entsprach, ein sehr erfreulicher Ausmarsch von Graubünden dis Wallis, von St. Gallen dis Basel. Und ebenso wehte auch ein guter Geist durch alle Ver-

anstaltungen.

Um Nachmittag vorher tagte die Rommission der Silfstaffe, die in mehrstundiger Sitzung eine Reihe wichtiger Geschäfte zu bespreden und erledigen hatte. Ein besonderer Bericht von zuständiger Seite wird hierüber und über die Tätigkeit der Hilfskasse und der Saftpflichtkasse überhaupt unsere Leser orientieren. Der Beifall, den die Delegiertenversammlung dem Präsidenten der Rommiffion anläglich seiner Berichterstattung spendete, war nicht bloß eine elegante Söflichkeits= kundgebung, er war ein berzliches Bergeltsgott an diejenigen, welche die Raffe grunden halfen und lebensfräftig machten und mit großer Umsicht und Schaffensfreudigkeit bafür forgen, daß die Aufgaben der Raffe in wahrhaft driftlichem Sinn und Geifte gelöft werden.

Die Delegiertenversammlung vom 3. August (9 Uhr) zählte 82 Delegierte nebst einigen Gaften. Die Geschäfte murben raich und gut erledigt. Dem Bericht des Zentralpräsidenten, Berrn 28. Maurer, Rantonalschulinspeftor, Luzern, entnehmen wir nur ein paar gang gebrängte Angaben. Die 28 Settionen zählen zusammen 1908 Mitglieder (lettes Jahr 1881), dazu der uns angegliederte Verein fatholischer Lehrerinnen ber Schweiz mit 1063 Mitgliedern, total also 2971 Mitglieder. inbegriffen in diesen Zahlen ift ber uns ebenfalls angeschlossene Verein katholischer Lehrer des Ats. Teffin. Noch fehlt uns die Angliederung von frandofisch Freiburg und Wallis. Wir hoffen in absehbarer Zeit aber auch im deutschen Sprachgebiet noch neue Seftionen erstehen zu sehen. — Die Reisekarte findet regen Zuspruch, der Vergunftigungs= vertrag mit der Rentenanstalt bringt dem Verein jährlich zirka 650—700 Fr., die den Exerzitien zugute fommen. Die Propaganda für die Exerzitien besorgt eine besondere Kommission, die auch für die

Finanzierung zu sorgen hat. Präsident ist hochw. Berr Prälat Mehmer, Wagen, St. G., Präsident des schweiz. kathol. Erziehungsvereins. Bis auf weiteres wird jedem Teilnehmer jährlich ein Buschuß von 15 .- Fr. geleiftet. Der Schülerkalender "Mein Freund" bedarf der regen Unterftugung aller Bereinsmitglieber. Er ift nicht etwa bloß ein Unternehmen des Berlages, sondern ebenso febr eine Berzensangelegenheit des Vereins. Das Erholungsheim "Bergruh", Amben, an dem ber Berein ebenfalls interessiert ift, gedeiht zur Freude aller recht gut, dant der ausgezeichneten Führung. Die Bereinigung katholischer Berufsberater "Pro Bita" arbeitete mit gutem Erfolge, unfer Berein ist darin gebührend vertreten. Das Schulsefretariat des Schweiz, fathol. Schulvereins wunscht auch jest wieder, daß man ihm freiwerbende Stellen möglichst früh melbe, aber auch, daß junge tüchtige Lehrfräfte sich auch in Diasporagegenden zur Patentprüfung stellen, um baselbst Unstellungsmöglichfeit zu erhalten. Die Romwallfahrt vom letzten Berbft, zu der unser Präfidium offiziell abgeordet war, zählte mehr als 70 Teilnehmer aus bem Lehrerstande. Diesen Berbst bietet sich Gelegenheit zu einer gleichen Pilgerreise anläglich ber Franzisfus=Rom=Uffifi=Fahrt vom 11.—21. Oftober. Unmeldung bei der Konfordia, Kranfenfasse Luzern. Empfohlen wurden die reichhaltigen Annalen des Schweiz. fathol. Volksvereins. Erwähnung fand auch die segensreich wirkende Unftalt für blinde Kinder kathol. Konfession, "Sonnenberg" Freiburg, ber der Berein eine Morgengabe von Fr. 100 spendete. — Zur Pestalozziseier von 1927, wurde in geziemender Beise Stellung genommen. - Empfohlen wurde der Besuch des IRU=Ron= gresses vom 10.—15. August in Einsiedeln, ber auch eine Sondertagung für Lehrer vorsieht.

Ueber bas Vereinsorgan referierte kurz ber Schriftleiter, ber ben Delegierten eine Reihe von Fragen zur Prüfung und zur schriftlichen Beantwortung an ihn unterbreitete, Fragen, die Inhalt und Ausgestaltung unseres Blattes betreffen. Wir hoffen später im Zusammenhange darüber nähere Auskunft geben zu können, wenn die Umfrage abgeschlossen ist. — (Es sind dann und wann Retlamationen eingelausen, die "Schweizer-Schule" tomme in beschädigtem und zerlumptem Zustande in die Hände der Abonnenten. In solchen Fällen restlamiere man ganz energisch de i der Post, denn der Fehler liegt dort. Bei gutem Willen kann auch die "Schweizer-Schule" in gutem Zustande durch unsere eidgenössische Post spediert werden. Der Schreibende erhält Zeitschristen in ganz gleischer Aufmachung, ohne daß sie beschädigt aussehen.) — Der Präsident der Kranken fein fasse, Serr Lehrer Desch, St. Gallen, erstattete einläßlich Bericht über unsere Krankenkasse. Er wird demnächst mit einer zahlenmäßigen Darlegung in unserm Blatte zum Worte kommen.

Die Berichterstattung der Rechnungsre= visoren besorgte in immer prompter, gründlicher Beise Herr Al. Kälin, Sek.=Lehrer, Einsiedeln, na= mens der Revisorensektion. Er beantragte Geneh= migung der Berein=, "Schweizer=Schul"= und Hilfskassenrechnung, die denn auch unter bester Berdantung an den Rechnungssteller, Herrn Alb. Elmiger, Lehrer in Littau, einstimmig ausge=

sprochen wurde.

Das Wahlgeschäft verlief rasch und in Minne. Das Zentralkomitee wurde in seiner bisberigen Zusammensehung bestätigt und neu als Vertreter der Lehrerschaft Obwaldens gewählt Berr Lehrer Be at Gaffer, Lungern, der früher schon dem Romitee angehört hatte. Auch das bis= herige Präsidium wurde mit lebhaftem Beifall beftätigt und feine umfichtige, gewandte und rührige Geschäftsleitung herzlich verdankt. — Die Revisorensettion Einsiedeln lebnte eine Wieberwahl entschieden ab. Ihre verdienstvolle Arbeit wurde allseitig anerkannt und verdankt. Un ihrer Stelle wurde der Seftion 3 ug die Revision übertragen. Die Bilfskaffen = Rommiffion wurde in der bisherigen Zusammensetzung bestätigt, desgleichen der Präsident, Berr Turninspeftor Alfr. Stalder, Luzern. Damit war das Wahl= geschäft erledigt und die Traftandenlifte erschöpft.

Ueber die Tagungen im Rantonsratssaal — Jugendpflegefurs — gedenken wir im

Zusammenhange furz zu referieren und schieden hier nur voraus, daß mehr als 170 Teilnehmerkarten ausgegeben wurden und daß die Ausmerksamkeit der Teilnehmer von Stunde zu Stunde wuchs und recht oft sehr interessante Diskussionen ausgelöst wurden. Es sei auch hier erwähnt, was unser Zentralpräsident am Unterhaltungsabend gesprochen und allseitig freudiges Echo sand: Es liegt nahe, ist aber auch eine freudige Tatsache, daß sich die drei Verbände: Schweiz. kathol. Volksverein, Kathol. Lehrerverein und Kathol. Erziehungsverein zu sam ment un, um ihren Mitgliedern Gelegenheit zur Orientierung in wichtigen grundsählischen Tagessfragen zu bieten. Der Jugendpflegekurs in Zug wird ganz sicher gute Früchte zeitigen.

Das Zentralfomitee hielt zwischenhinein eine gutbesuchte Sigung zur Behandlung interner Geschäfte, über die später im Zusammenhange den zuständigen Organen in geziemender Beise Bericht erstattet wird.

Bum Schluffe wollen wir nicht verfaumen, den lieben Zugern zu banten für die herzliche Aufnahme in ihrem bilbichonen, schmuden Städtchen, für die ausgezeichnete Organisation, die bis zum letten Augenblick tadellos funktionierte und uns den Aufenthalt so angenehm machte, sobann den gemütvollen Unterhaltungsabend vom für Dienstag, wo uns musikalische Darbietungen von hohem fünstlerischem Werte und ebenso herzliche Begrüßungsworte gewibmet wurden. Stadt und Rt. Zug haben uns durch ihre liebenswürdigen SS. Erziehungsdirektor Ph. Etter und Prälat Stadt= pfarrer Weiß willfommen beigen, und wir fühl= ten uns dort zuhause wie faum je anderswo so traut und fröhlich. Und was sonst noch in heimeli= ligen Stunden uns geboten wurde, deffen werden sich die Teilnehmer stets mit besonderer Freude erinnern, und jenen, die nicht dort waren, fann man's durch leere Worte doch nicht schilbern. -Wir wollen zusammenfassend wiederholen: Die Tage in- Bug waren lehrreich, schon und angenehm.

J. T.

## Der "neutrale" Lehrer

y. Charles de Foucauld\*), der Erforsscher Marokkos, der christliche Einsiedler und Büßer, hat in einem Brief an seinen Schwager ein denkswürdiges Wort über die sogenannte "neutrale" Schule geschrieben. Erzogen im glühenden Glauben seiner Vorsahren, Zögling einer bischöslichen, von Priestern geleiteten Schule, verlor de Foucauld Glauben und Unschuld, sobald die Ausa einer staats

lichen (religionslosen) Schule sich vor ihm auftat. Nach seiner Bekehrung ermahnte er seinen Schwager tringend, seine Nessen von christlichen Lehrern erziehen zu lassen. Er schreibt:

"Ich habe keinen einzigen schlechten Lehrer geshabt — sie waren im Gegenteil alle sehr taktvoll — boch selbst diese schaden, weil sie neutral sind, und weil die Jugend nicht neutrale Lehrer braucht, sons dern gläubige und heilige Seesen, Männer, die sich in den religiösen Fragen auskennen, die über ihren Glauben Rechenschaft ablegen und den jungen Leuten eine unerschütterliche Zuversicht in die Wahrsheit ihres Glaubens einflößen können."

<sup>\*)</sup> Wir empfehlen allen Lehrern, die Französisch verstehen, das prächtige Buch, dem dieses Zitat entsnommen ist: Charles de Foucauld, par René Bazin, Librairie Plon, Paris 1921.